

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den
Unterrhein-Kreis. 1810-1855**

1831

53 (5.7.1831)

Großherzoglich Badisches
A n z e i g e b l a t t
für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

Nº 53.

Dienstag den 5. Juli

1831.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

V e r o r d n u n g.

No. 11404. Die Verlegung der Zollstation Huttenheim nach Rheinsheim betrifft. Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der Verlegung der Schiffbrücke bei Germersheim die bisherige Zollstation von Huttenheim nach Rheinsheim verlegt worden ist. Karlsruhe den 28. Juni 1831.

Großherzogliche Steuerdirektion.

Bei Verhinderung des Direktors,

Ehmann.

Vdt. W. Mälzer.

Bekanntmachung.

No. 9221. Auf erfolgte Anfrage sieht man sich veranlaßt, bekannt zu machen, daß die seit dem 1. Juni d. J. eingetretene Aufhebung der Militärfrohenden, in den hier und da bestehenden Pfastergeldtarifen, wonach Militärpersonen und Militäressen kein Pfastergeld zu zahlen haben, keine Aenderung begründet, mithin sowohl die eigenen, als die im Lohn gedungenen Militärfuhren, auch ferner die Pfastergeldsfreiheit anzusprechen haben. Mannheim den 28. Juni 1831.

Direktorium des Neckarkreises.

In Abwesenheit des Kreisdirektors,

Dahmen.

Vdt. Joachim.

Wir finden uns veranlaßt, das Publikum und insbesondere den Handelsstand wiederholt in Kenntniß zu setzen, daß zu jeder Geld- oder WaarenSendung nach den königl. preußischen Staaten, ohne Unterschied ihres Gewichts und Inhalts,

1. eine nicht auf das Frachtstück selbst, sondern auf ein besonderes Blatt Papier geschriebene Adresse oder Frachtbrief, und bei Waaren außerdem noch
2. eine besondere Inhaltsberklärung erforderlich ist.

Die Inhaltsberklärung soll enthalten:

- a. den Namen des Empfängers;
- b. den Ort, wohin die Waare bestimmt ist;
- c. die Zeichen und Nummern des Pakets oder Ballots;
- d. die Gattung der Waaren, welche darin enthalten sind;

e. den Ort und das Datum der ausgestellten Erklärung, und
f. den Namen des Versenders.

Sind in einem Packet oder Ballot Waaren von mehrererlei Gattung zusammengepackt, welche im preußischen Steuertarif nicht gleich hoch besteuert sind, so muß in der Erklärung zugleich das Nettogewicht von jeder einzelnen Waarengattung angegeben werden, widrigens der Empfänger von der ganzen Sendung die Steuer nach der höchsteuerten Waarengattung, die sich darin befindet, entrichten muß.

Wenn aber der WaarenSendung keine oder eine mangelhafte Inhaltserklärung beigelegt wäre, und wenn nicht durch die äußerliche Besichtigung, ohne daß Frachtstück zu öffnen, mit genügender Überzeugung wahrgenommen werden kann, welche Gattung von Waare darin enthalten ist, dann wird die Steuer ohne weiters nach dem höchsten Eingabensatz des Tariffs (nämlich zu 80 Thaler vom Senneter) erhoben. Karlsruhe den 28. Juni 1831.

Großh. Oberpostdirektion.
Freih. v. Fahnenberg.

HGNo. 6481 — 82. II. Senat. Der Ministerial-Sekretär Franz Asmus von Aschaffenburg, hat Namens seiner Ehefrau Sophia, geborenen Freiin von Fechenbach Sommerau, gegen die Frau Kammerherrin Sophie von Fechenbach Sommerau, geborene von Brabeck zu Würzburg, sodann den Geheimen Rath Freiherrn von Bechtolsheim, und die Oberhofmarschallin von Gebssattel, geborene von Bechtolsheim, gleichfalls in Würzburg, eine Klage auf Zuscheidung von dreizehn Sechzigtheilen an der in diesseitigem Bezirk gelegenen vormals von Knebel'schen Grundherrschaft Neiweier erhoben.

Nach dem Inhalt der bis jetzt gepflogenen Verhandlungen erscheinen als Mittheilhaber und Mitberechtigte zu dieser Grundherrschaft die Erben und Nachkommen der Frau Gräfin Elisabeth von Kesselstadt, geborene Freiin Knebel von Kakenellenbogen, und die Erben der Stiftsdame Theresia, Freiin Knebel von Kakenellenbogen. Da der Aufenthalt gedachter Erben und resp. Nachkommen unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, innerhalb einer Frist von drei Monaten einen gemeinschaftlichen Anwalt zu bestellen, und durch diesen ihre Erklärung dahier einreichen zu lassen, widrigensfalls sie damit ausgeschlossen, und nach Lage der Acten das Weitere erkannt werden soll. Verfügt Rastatt den 11. Juni 1831 bei Großherzogt. Badischem Hofgericht am Mittelrhein.

Hartmann.

Vdt. F. Sievert.

[52] Karlsruhe. Joh. Kanzelmann von Karlsruhe, Tambour bei dem Linien-Infanterie-Regiment Großherzog No. 1, hat sich ohne Erlaubnis aus der Garnison entfernt, und wird daher aufgefordert, innerhalb 4 Wochen sich dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und über die eigenmächtige Entfernung zu verantworten, widrigensfalls derselbe als Deserteur angesehen, und gegen ihn das weitere Gesetzliche verfügt werden wird.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Obengenannten, dessen Signalement wir befügen, zu fahnden, und ihn im Betretungs-falle anher einzuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 5' 5" groß, von schlankem Körperbau, gesunder Gesichtsfarbe, hat graue Augen, blonde Haare, mittlere Nase.

Bei seiner Entfernung trug er einen Uniformrock, ein Paar blaue Pantalons, eine Holzkappe und ein Paar Halbstiefel. Karlsruhe den 23. Juni 1831.

Großh. Stadtamt.

Baumgärtner.

[52] Bretten. Der unten signalisierte Franz Joseph Lorenz von Sickinger ist unter 15. d. M. von dem groß. Linien-Inf. Regiment Großherzog No. 1 in Karlsruhe entwichen.

Derselbe wird aufgesondert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Regiment oder bei dem unterzeichneten Amte zu stellen, und sich über seinen bößlichen Austritt zu rechtfertigen, widrigens die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, auf ihn zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hierher einzuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 22 Jahre alt, 5' 6" 3" groß, von starkem Körperbau, blässer Gesichtsfarbe, hat graue Augen, blonde Haare, mittelmäßig große Nase, und ist Schuster seiner Profession. Bretten den 27. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.
Ertel.

Hüfingen. Der bei der großh. bad. Artilleriebrigade gestandene Karl Steiner von Hüfingen, welcher sich am 18. d. M. aus seiner Garnison unerlaubter Weise entfernt hat, wird aufgesondert, sich bei seinem Kommando oder bei Amt dahier binnen 6 Wochen zu stellen, widrigensfalls er als Deserteur angesehen und das weitere Rechtliche gegen ihn verfügt werden wird. Hüfingen den 26. Juni 1831.

Gr. b. f. f. Bezirksamt.
Schwab.

[53]¹ Bretten. Der unten signalisierte Johann Hartmann von Menzingen ist unterm 7. d. M. von dem großh. Linien-Infanterie-Regiment Großherzog No. 1 in Karlsruhe entwichen.

Derselbe wird aufgesondert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Regiment oder bei dem unterzeichneten Amte zu stellen, und sich über seinen bößlichen Austritt zu rechtfertigen, widrigens die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfall hierher einzuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 23 Jahre alt, 5' 2" 2" groß, von starkem Körperbau, frischer Gesichtsfarbe, hat braune Augen, braune Haare und

eine große Nase, und kann keine Profession.

Bretten den 30. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.
Ertel.

[53]¹ Mosbach. Der Soldat Christoph Arnold von Deidesheim ist am 20. Juni aus der Garnison Karlsruhe desertirt. Derselbe wird daher aufgesondert, binnen 4 Wochen sich entweder dahier oder bei dem großh. Kommando des Infanterie-Regiments Großherzog No. 1 zu stellen, widrigensfalls gegen ihm die gesetzliche Strafe würde ausgesprochen werden. Sämtliche Behörden werden ersucht, ihn im Betretungsfall zu arreten und einzuliefern, weshalb wegen dessen Personbeschreibung hier beigefügt wird.

Derselbe ist 5' 4" 3" groß, besetzten Körperbaus, hat gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, blonde Haare und eine spitze Nase. Bei seiner Entfernung trug er einen alten Rock, blaue Pantalons und eine Holzkappe. Mosbach den 29. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.
Dreyer.

[52]² Mannheim. Bei diesseitiger Anstalt ist die Stelle des Wollenspinn- und Weberei-Aufsehers offen.

Wer die hierzu erforderlichen Kenntnisse zu besitzen glaubt, sich nebstdem über einen sittlichen Lebenswandel auszuweisen vermag und dabei ledig oder doch ohne große Familie ist, kann sich unter Vorlage der dessfallsigen Bezeugnisse dahier melden. Mannheim den 27. Juni 1831.

Großh. Buchhausverwaltung.
Kieser.

Mannheim. Die unten beschriebenen Gegenstände sind dahier aus einem Privathause entwendet worden, was zum Behuf der Fahndung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

4 silberne Kaffeelöffel alter kleiner Fagon,
1 do. Eßlöffel do. do.
Mannheim den 29. Juni 1831.

Großh. Stadtamt.
Bundt.

[51]² Karlsruhe. (Diebstahl.) In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurden nachbeschriebene Objekte aus dem Müller-schen Lagerhause zu Schrök, mittelst Ein-bruchs und Einstiegens, entwendet, was zur Fahndung andurch bekannt gemacht wird.

Verzeichniß der Objekte.

1. 14 Stücke einsfarbiges blaues Baumwollzeug,

fl. fr.

No. 5936 bestehend in 35½ Ellen,	
» 5109 » » 35½ »	
» 6730 » » 34½ »	
» 5915 » » 35½ »	
» 6055 » » 35 »	
» 4740 » » 32½ »	
» 6379 » » 34½ »	
» 6000 » » 35 »	
» 5850 » » 34½ »	
» 5792 » » 36½ »	
» 6753 » » 35 »	
» 6750 » » 35½ »	
» 6264 » » 35½ »	
» 6000 » » 35½ »	

Ellen 490½ à 20½ fr. 167 27

2. zwei Stücke von dunkelblauem Grund mit schmalen Streifen von grüner, weißer, hell- und dunkelrother Farbe

No. 6638 bestehend in 35½ Ellen,
» 6752 » » 35½ »

Ellen 71½ à 21 fr. 25 2

3. ein Stk. von dunkelblauem Grund mit etwas breiten Streifen von grüner, hell- und etwas dunkelrother Farbe

No. 6757, 35 Ellen à 21 fr. 12 14

4. 37 ℥ Kaffee à 18 fr. 10 50

5. ein Sack von Packleinwand, mit einem Zeichen, worüber die Ziffer 4 ist — 15

6. ein Sack von Packleinwand, mit einem Zeichen, worüber die Zahl 14 ist — 15

216 3

Karlsruhe den 21. Juni 1831.

Großh. Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Gulde.

[53] Mannheim. Heute früh wurden aus einer Behausung dahier die hier unten beschriebenen Gegenstände entwendet. Der Verdacht fällt auf eine hier unten beschriebene Person. Man bringt dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, um auf diese entwendeten Gegenstände und die verdächtige Person fahnden zu können, mit der Aufforderung, im Entdeckungsfalle des einen oder des andern sogleich anher die Anzeige zu erstatten.

Beschreibung
der entwendeten Gegenstände:

1 goldener großer Siegelring mit einem ovalen Amethyst, à jour gefaßt, darin befinden sich die Buchstaben H. M. W. F. B.

1 Ring, stark von Gold, mit einem Brillant à jour gefaßt.

Beschreibung
der verdächtigen Person.

Dieselbe ist männlichen Geschlechts, ohngefähr 5' 6—7" Zoll groß, von bläser Gesichtsfarbe, blau gekleidet (ob im Frack oder Ueberrock kann nicht angegeben werden) hatte eine dunkle Kappe in der Hand, lange Hosen und Stiefeln an. Derselbe hatte das Aussehen eines wohlhabenden Landmannes. Mannheim den 29. Juni 1831.

Großh. Stadamt.

Wundt.

Vdt. May

[51]² Gerlachsheim. Unterm 31. Mai d. J. wurde dem Georg Kohler zu Lauda an seinem auf dem Becksteiner Berge, Laudaer Gemarkung, auf seinem Acker stehenden Pflug folgendes entwendet: das ganze Pfluggestell mit 2 Rädchen, die Ackerwaage und der sogenannte eiserne Pflugstoß.

Dieses bringen wir Bechuß der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß. Gerlachsheim den 9. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.
Leiblein.

[53]¹ Mösbach. In der Nacht vom 26. auf den 27. d. wurden aus der Behausung

A. des Franz Karolus in Sattelbach nachstehende Gegenstände entwendet:

fl. fr.

1 kupferner Waschkessel im Werth à 10 —	
1 Stück hänsenes halbgebleichtes	
Tuch von 22 Ellen	4 24
1 do. hanfwerknes, 20 Ellen	2 40
B. der Joseph Flickers Wittwe all-	
da:	

1 Stück hänsenes Tuch von 22 Ell.	4 24
1 do. hanfwerknes, 15 Ell.	2 —

Dieses wird Behuß der Fahndung auf die unbekannten Thäter zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Mosbach den 27. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

Adelsheim. Dem Erbbeständer Georg Peter Link zu Weidachshof wurden, in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M., mittelst Einbruchs, folgende Gegenstände entwendet:

fl. fr.

2 Stücke flächsene Leinwand, jedes zu 29—30 Ellen, à 15 fr.	15 —
2 Stücke halbflächsene gebleichte Leinwand zu 29—30 Ellen, jedes à 14 fr.	14 —
1 Wassergelte, worin die Leinwand naß befndlich war.	
4 Ribbenstücke geräuchertes Schweinenfleisch, circa 48 & à 14 fr.	11 12

Dies bringen wir Behuß der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß. Adelsheim den 28. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Herrmann.

Seeber.

Mosbach. Am 24. d. M. hat sich die geisteskrante Ehefrau des Bürgers Eucharius Ernst von Obrigheim, angeblich zum Heusmachen, von Haus entfernt. Dieselbe kam aber nicht auf die Wiesen, wurde vielmehr an diesem Tage in den Orten Heinsheim, Zimmerhof, Neckarmühlbach, Hüffenhard, Siegelsbach und Hafmersheim gesehen. Sie ist bis jetzt nicht nach Haus zurückgekehrt, und ihr jetziger Aufenthalt und ihr Schicksal noch unbekannt.

Sämtliche Behörden werden ersucht, nach dieser Person genaue Nachforschungen

anstellen zu lassen, und uns von dem Resultate Nachricht zu geben.

Personbeschreibung.

Die Ernstische Ehefrau ist ungefähr 36 Jahre alt, 4' 6" groß, magerer Statur, und geht vorgebückt, hat schwarzes struppiges Haar, längliches blaßes Gesicht, schwarze Augenbrauen und Augen, starken Mund und Nase, hohe Stirne und rundes Kinn. Beim Gehen schleudert sie den einen Arm sehr stark.

Bekleidet ist sie mit einem dunkelblauen Rock und Leibchen und einem Paar Mannsschuhen; sie war ohne Haube und Halstuch. Beim Weggehen trug sie einen Rechen.

Mosbach den 28. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

[48] Weinheim. Der unterm 21. April 1830 öffentlich vorgeladene Philipp Gerlach von Weinheim wird anmit für verschollen erklärt, und werden dessen nächste Unverwandten in den fürsorglichen Besitz seines rückgelassenen Vermögens im Betrage von 137 fl. 56½ fr. gegen Sicherheitsleistung eingewiesen. Weinheim den 3. Mai 1831.

Großh. Bezirksamt.

Beck.

[50] Waldshut. Da die abwesenden Brüder Johann, Mathias und Andreas Brunner von Rohr auf die öffentliche Vorladung vom 22. Febr. 1829 keine Kenntniß von sich gegeben haben, so wird deren Vermögen ihren nächsten Unverwandten gegen Kautio[n] in fürsorglichen Besitz übergeben. Waldshut den 15. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dymling.

Mezger.

Anzeigen.

[53] Bei Anlaß des kürzlich von mir errichteten Recruten-Unterstützungvereins, den man im ganzen Lande mit gütigem Beifall aufgenommen hat, wur-

de ich vielseitig angegangen, den Jünglingen, welche durch's Loos zum Militärdienst bestimmt werden, Erfahrmänner zu besorgen. Zur Begegnung dieser Wünsche bin ich nun entschlossen, mich diesem Geschäft in der Art zu unterziehen, daß ich mich erbiete, bei den Regimentern und Corps für dieselben Einsteher auszumitteln, die erforderlichen Stellvertretungs-Verträge abzuschließen und überhaupt alle zwischen den großh. Behörden und der einzelnen Gesellschaftsglieder nöthig werdenden Geschäfte gegen eine billige Provision kommissionsweise zu besorgen.

Diesem nach lade ich alle diejenigen, welche mir die Besorgung dieser Geschäfte anvertrauen wollen, hiermit ein, sich gefälligst wegen der Bedingungen in portofreien Briefen an mich wenden zu wollen. Karlsruhe den 29. Juni 1831.

Gustav Schmieder.

Mehrere tausend Gulden Hospitalgelder sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen und das Nähere bei Herrn Handelsmann Georg Franz Barth im goldenen Bock zu erfragen.

[52] Bei der großherz. Buchthauskirchen- und Waisenfond - Verrechnung in Lit. Q 6 No. 1 liegen 250 fl. und 320 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

Stadtamt Mannheim.

[48]³ zu Mannheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verlebten hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Lambert Hoffmann, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 9 Uhr, auf der Stadtamtskanzlei zu Mannheim.

Oberamt Heidelberg.

[50]² zu Heidelberg, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Bürgers und Tünchermeisters Johannes Wegerle sen., auf Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, auf der O. Amtskanzlei zu Heidelberg.

Bezirksamt Buchen.

[51]² zu Altheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Michel Reichle, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Buchen.

Bezirksamt Mösbach.

[51]² zu Auerbach, an den in Gant erkannten Franz Joseph Herrmann, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Mösbach.

Bezirksamt Weinheim.

[52]² zu Hochsachsen, an die nach Amerika auswandernden E. Eichhornschen Eheleute, auf Samstag den 16. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

[53]¹ zu Laudenbach, an die nach Nordamerika auswandern wollenden Müller Johann Kadelschen, Leinweber Johann Kadelschen und Adam Kadelschen Eheleute, auf Donnerstag den 21. Juli, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

[53]¹ zu Laudenbach, an die nach Nordamerika auswandern wollenden Adam Leitwainschen, Johannes Geigerschen und Martin Schüßlerschen Eheleute, auf Donnerstag den 21. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

Bezirksamt Tauberbischofsheim.

[52]² zu Tauberbischofsheim, an die nach Amerika auswandernden Bürger Tobias Vogel und Andreas Nikel, auf Donnerstag den 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Tauberbischofsheim.

Bezirksamt Wiesloch.

[53]¹ zu Eichtersheim, an den in Gant erkannten Benedikt Wertheimer jun., auf Montag den 25. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Wiesloch.

Bezirksamt Eppingen.

[53]¹ zu Tiefenbach, an das in Gant erkannte Vermögen der Anton Heitlinger-schen Chefrau, auf Dienstag den 19. Juli, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Eppin-gen.

[53]¹ zu Rohrbach, an das in Gant erkannte Vermögen des verlebten Franz Peter Kuhmann, auf Donnerstag den 21. Juli, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Eppingen.

Stadt- und Landamt Wertheim.

[47]² zu Wertheim, an den in Gant erkannten Webermeister Peter Pfannen-müller, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Wertheim.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Oberamt Emmendingen.

[53]¹ zu Heimbach, Johann Berger, Schneidergeselle, welcher sich im Jahr 1806 auf die Wanderschaft, wahrscheinlich nach Ostreich, begeben hat, dessen Vermögen in 272 fl. 52 kr. besteht.

Bezirksamt Bühl.

[50]² von Leiberstung, der verheuratische Joseph Ibach, welcher sich im Jahr 1808 von Hause entfernte, dessen Vermögen in 1089 fl. 48 kr.-besteht.

Versteigerungen.

[50]² Klepsau. (Die Versteigerung der hiesigen Kronenwirtschaft, nebst dabei vor-

zunehmende Güterversteigerung betr.) Auf Amtsbeschluss vom 15. Juni 1831, No. 4062, sollen die Liegenschaften, nebst der Kronen-wirtschaft, des verstorbenen Kronenwirths Franz Reßbuch öffentlich versteigert wer-den.

Man hat zu Versteigerung Montag den 1. August 1. J., früh 9 Uhr, dahier in Klep-sau anberaumt.

Dieselbe besteht:

in einem 2stöckigen Hause, 2 Kellern, 2 Stallungen, 1 geräumigen Viehstall, 1 Scheuer, 1 großen Heuboden, einer Kelter, beiläufig 2 Viertel Sommer- und Baum-garten.

Die Liebhaber haben sich mit einem Ver-mögenszeugniß an dem bestimmten Tage das-hier einzufinden. Klepsau den 17. Juni 1831.

Stang, Orts-Vogt.

Tremel, Grätschr.

[53]¹ Schriesheim. Die hiesige Win-terhofweide, welche mit dem 1. November 1. J. ihren Anfang nimmt, wird bis Donnerstag den 21. Juli, Morgens um 9 Uhr, auf hiesigem Rathause auf sechs Jahre mittels Versteigerung in Pacht gegeben.

Wir bringen dies mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß, daß auswärtige Stei-gerer sich über ihre Vermögensverhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen ha-ven. Schriesheim den 27. Juni 1831.

Gr. Schultheiß und Rath.

Krafft.

Widmann.

Dienstnachrichten.

Se. königl. Hoheit haben sich gnädigst be-wogen gefunden, die erledigte zweite evang. protest. Stadtpfarrei Bretten dem Pfarrer Karl Friedrich Arnold zu Neckargemünd zu übertragen. Hierdurch ist die zweite Pfar-rei zu Neckargemünd, mit einem Kompetenz-antrag von 583 fl., in Erledigung gekom-men, und haben sich die Bewerber um dies-selbe binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch

ihre Dekanate bei der obersten ev. Kirchenbehörde zu melden.

Seine königl. Hoheit haben gnädigst geruht, die Pfarre Sippingen dem Vikar Hain in St. Peter zu übertragen.

Seine königl. Hoheit haben gnädigst geruht, dem gehorsamsten Gesuch des Pfarrers Loherer um Entlassung von seinem Pfarrdienst und aus dem großherzoglichen Unterthanenverbande, welches er zum Behufe der Annahme einer katholischen theologischen Professur in Gießen vorgelegt hat, huldreichst zu entsprechen. Hierdurch kam die mit einem beiläufigen Ertrag von 800—900 fl. verbundene Pfarre Tschittingen, Amts Breisach, in Erledigung, um welche sich die Competenten nach der Verordnung vom 4. Mai 1810 (Regierungsblatt Nr. 20. §. a.) bei der Universität Freiburg, welcher das Patronatsrecht über dieselbe zusteht, zu melden haben.

Seine königl. Hoheit der Großherzog haben sich huldreichst bewogen gefunden, die erledigte katholische Pfarrei Forst, im Oberamtsbezirke Bruchsal, im Murg- und Pfünzkreise, dem Pfarrer Bierling in Oberwischheim gnädigst zu übertragen. Hierdurch wird die katholische Pfarrei Oberwischheim, im nämlichen Oberamtbezirke, mit einem beiläufigen Einkommen von 520 fl. in Geld, Naturalfizium und Güterertrag, erledigt. Die Bewerber um die jetztgenannte Pfarrfründe haben sich bei dem Murg- und Pfünzkreis-Directorium nach Vorschrift zu melden. —

Durch die Beförderung des Schullehrers Bayer nach Neckarkakenbach ist die evang. Schulstelle zu Brombach, Dekanats Ladenburg, mit einem Kompetenzanschlag von 131 fl. 15 kr. erledigt worden. Die Competenten um diese Stelle haben sich bei der obersten ev. Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Johann Adam Sigmund von Strümpfelbronn ist gedachte Schulstelle, Dekanats Mössbach, mit einem Kompetenzanschlag von 115 fl., in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der Patronats-

herrschaft, den Herren Markgräfen Wilhelm und Maximilian zu Baden, binnen 4 Wochen zu melden.

Nachträglich zu der bereits verkündeten Aufnahme wird hierdurch bekannt gemacht, daß auch der Seminarist Georg Jakob Brian von Stebach unter die Schulkandidaten aufgenommen worden sey.

Durch die anderweitige Anstellung des bisherigen Assistenz-Arztes Dr. Tseppe auf der Insel Reichenau, Bezirks-Amts Konstanz, ist die dasige Assistenz-Arztstelle, verbunden mit einem Gehalt von 150 fl. und dem Recht zur Haltung einer Notpharmacie, in Erledigung gekommen. Die Competenten um diese Stelle werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großherzogl. Sanitäts-Commission zu melden.

Durch die Übertragung des Physikats Philippensburg an den Physikus Dr. Krieg, ist das Staabsphysikat Stetten am kalten Markt, verbunden mit der tarifmäßigen Bezahlung von 267 fl. und dem Aversum für eine Pferdsfourrage mit 120 fl. in Erledigung gekommen. Die Competenten um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großherz. ehemals markgräflich badischen Domainen-Kanzlei in Karlsruhe zu melden.

Durch das am 5. April d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Joh. Georg Andres, ist der katholische Schul- und Meßnerdienst zu Stupferich, Oberamts Durlach, mit einem beiläufigen Ertrage von 400 fl. in Geldfizium, Schulgeld und Naturalien, zugleich aber mit der Verbindlichkeit, einen Schulgehilfen zu verköstigen, und mit 25 fl. zu bezahlen, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Dienst haben sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse bei dem Murg- und Pfünzkreis-Directorium nach Vorschrift zu melden.

Der erledigte Schuldienst in Schönenberg, Dekanats Schönau, ist dem dortigen provisorischen Lehrer Mathä Zimmermann definitiv übertragen worden.

Karl Hermisdorf, Redakteur.